

Präventionskonzept der Ernst-Reinstorf-Oberschule



Vorwort

Wir möchten unsere Schüler beim Erwachsenwerden stärken. Präventionsarbeit findet an unserer Schule in mehreren Modulen statt.

- Stärkung der Sozialkompetenz
- Umgang mit legalen und illegalen Drogen und Gewalt
- Umgang mit Medien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	0
Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Stärkung der Sozialkompetenz.....	1
2. Drogenprävention.....	2
3. Medienkompetenz.....	2
4. Partner:	4
5. Evaluation:	4

1. Stärkung der Sozialkompetenz

Ziel:

Stärkung der Sozialkompetenz

Organisation:

Seit dem Schuljahr 2002/2003 gibt es an der Ernst-Reinstorf-Schule **Konfliktlotsen**. Wir haben unser Konzept stetig weiterentwickelt. Unsere Konfliktlotsen sind mittlerweile für alle 5. Klassen als **Paten** tätig und führen in diesen Klassen ein **Sozialtraining** durch. Dieses umfasst 14 Stunden, die jeweils am Donnerstag in der 7. Unterrichtsstunde stattfinden. Dieses Training ist in unserem Schulprogramm verankert.

Immer wieder hören wir aus den Medien und auch in unserer Umgebung Berichte über gewalttätige Auseinandersetzungen in Schulen. Schlägereien und ein ruppiger Umgangston sind leider keine Seltenheit auf unseren Schulhöfen.

Unsere Konfliktlotsen werden darin ausgebildet, Schülern zu helfen, Handlungsalternativen im Streit zu entwickeln, die sie davon abhalten, Konflikte mit Fäusten auszutragen. Durch ausgesuchte spielerische Übungen soll die Persönlichkeit der Kinder gestärkt und eine gute Klassengemeinschaft gefördert werden. Die Ausbilder der Konfliktlotsen haben hierzu gemeinsam mit diesen ein Trainingskonzept erarbeitet, dass in den jeweiligen Klassen durchgeführt wird.

Mithilfe der ausgewählten Übungen wird den Schülern auch auf spielerische Weise vermittelt, wie sie ihre Konflikte lösen können, ohne sich selbst oder anderen dabei Schaden zuzufügen.

Darüber hinaus bieten die Konfliktlotsen den Schülern Hilfe bei aktuellen Konflikten an. Die Konfliktlotsen sind Paten für die ihnen zugeteilte Klasse.

Einmal wöchentlich bietet die Schülerfirma für alle Schüler in der 2. großen Pause ein Mittagessen, bestehend aus Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch für 3,00 € an. Die Essensmarke kann tags zuvor in der 1. Pause gekauft werden, der Speiseplan hängt eine Woche aus.

2. Drogenprävention

Ziel:

Der Umgang mit Rauchen, Alkohol und anderen Drogen soll an der Schule minimiert werden.

Maßnahmen:

- Alle zwei Jahre finden Projekttag statt. Vor den Halbjahreszeugnissen werden in den 5. und 6. Klassen Tage zum Thema Suchtprävention und in den 7. und 8. Klassen zum Thema Gewaltprävention durchgeführt. Ein Teil des Unterrichts liegt in den Händen der Klassenlehrer der andere wird projektorientiert auch von Externen geleitet.
- In den 6. Klassen werden durch das Gesundheitsamt zwei Stunden Unterricht zum Thema „Nichtrauchen ist cool“ gegeben.
- Die 5, 6. oder 7. Klassen besuchen die Präventionsveranstaltung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Für wiederholt an der Schule rauchende Schüler wird vom Gesundheitsamt Winsen in Zusammenarbeit mit Frau Finger eine 7mal doppelstündige verpflichtende Veranstaltung zur Rauchentwöhnung angeboten.

3. Medienkompetenz

Ziel:

Medienkompetenz

Medien prägen das Leben von Kindern und Jugendlichen stärker denn je und sind damit ein wesentlicher Faktor der Sozialisation geworden. Deshalb muss Schule sich dieses Themas

annehmen mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln. Spielen, suchen, kommunizieren – Kinder und Jugendliche surfen und chatten gerne im Internet und lernen viel dabei. Allerdings können sie auch schnell mit Gewalt, Pornografie oder Belästigungen konfrontiert werden. Ideal wäre es, wenn die Technik ungeeignete Webseiten oder verstörende Kontakte zuverlässig blockieren würde. Leider ist das nicht möglich: Technische Schutzvorkehrungen können die Medienerziehung durch Eltern und Lehrer ein wenig erleichtern, jedoch nicht ersetzen.

Handys sind nützlich, um den Alltag zu organisieren und um sehr unkompliziert miteinander in Kontakt zu bleiben. Aber sie bieten Jugendlichen auch viele Zusatzfunktionen wie das Erstellen und Verschicken von Filmen und Fotos oder das Surfen im Internet, die unter Umständen sehr teuer werden können. Mit diesen neuen Funktionen steigen auch die Risiken – so können gewalthaltige, pornografische oder rechtsradikale Inhalte auf das Handy geladen werden.

Erwerb von Medienkompetenz – Curriculum

Zeitpunkt	Aktivität	Verweis/Fach
5. Schuljahr		
Im ersten Halbjahr	Computerführerschein Umgang mit IServ	
Im ersten Halbjahr	Elternabend Kl. 5 – Veranstaltungen in den Klassen Datensicherheit	Polizei
7. Schuljahr		
Im ersten Halbjahr der 7. Klasse	Elternabend Kl. 7. –Veranstaltung in den Klassen Cybermobbing Theaterstück zum Thema Cybermobbing: 1.Stunde	Polizei
9. und 10. Schuljahr		
	Ausbildung der Konfliktlotsen zu Webcoaches: Risiken bei der Nutzung der digitalen Medien	Polizei

4. Partner:

- Schulsozialarbeiterin Fau Wagner
- Deichhaus
- Kreisjugendpflege
- Resofabrik
- Präventionsrat der Samtgemeinde Elbmarsch
- Polizei Winsen (Sucht- und Drogenprävention)
- Eltern

5. Evaluation:

Alle drei Jahren

Beschluss:

Gesamtkonferenz vom 01.03.2016 (Vorschlag für die Gesamtkonferenz)